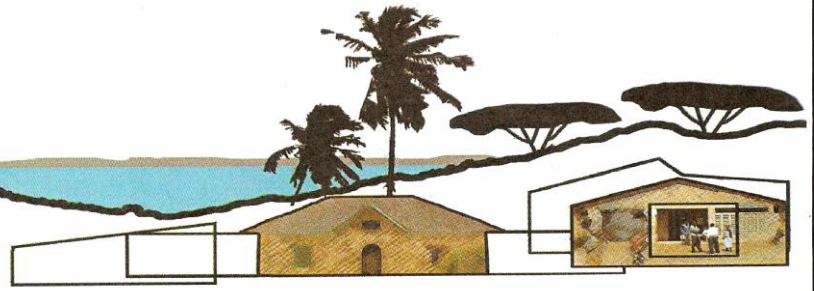
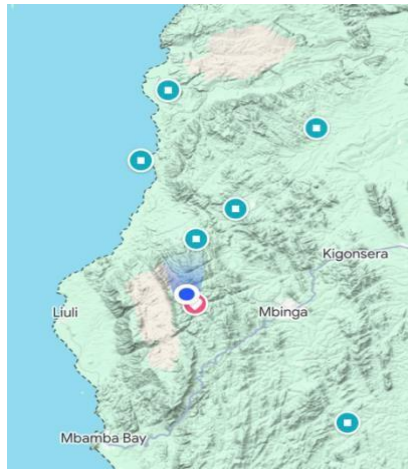


## Litembo Diocesan Hospital

P.O. Box 94 Mbinga  
Tanzania  
Email: hospital.litembo@gmail.com  
Website: www.litembo.org



## Zweite Tour der Mobilen Klinik 08.07-13.07.2024



Wie schnell die Zeit vergeht, merkt man, wenn man sich die Überschrift dieses Berichtes durchliest. Es ging nämlich wieder auf Mobile Klinik. Dieses Mal ohne Begleitung eines deutschen Teams.

Teil der Gruppe waren Dr. Curthbeth Seluhinga (Gynäkologie), Sr. Carmen Hokororo (Ultraschall), Dr. Daniel Kirumbi (Augenarzt), Dr. Neema Chungu (Zahnärztin), Dr. Reinhold Chando (Innere Medizin), Honoratus Turuka (Driver), Rosalie Müller, Hannah Schneider und Antonia Schunke (Freiwillige 23/24).

Dadurch dass wir dieses Mal deutlich weniger sind, reicht uns ein Auto und so beginnt die Tour um 6:30Uhr morgens.

### Mpepai

Die Anfahrt nach Mpepai dauert sehr lange. Wir sind ungefähr 2 1/2h unterwegs und passieren Mbinga auf dem Weg. Man bekommt also einen kleinen Eindruck, wie riesig das Gebiet der dazugehörigen Gesundheitsstationen um Litembo ist und dass es nicht möglich ist Mal kurz dort hin zufahren, zumal dies wieder seinen Preis kostet.

Begleitet werden wir auf der Reise von sehr viel Staub. So viel Staub, dass wir sogar Masken aufsetzen. Das Auto mit dem wir fahren ist nämlich leider nicht mehr so ganz dicht. Bei der ersten Station angekommen versuchen wir uns ein wenig davon zu befreien.

Generell wird bei dieser Runde weniger los sein als bei den Anderen. Das liegt an der jetzigen Saison, denn die meisten Anwohner\*innen sind Bauern und befinden sich nun auf den Feldern. Sie haben also keine Zeit, um das Angebot anzunehmen.





(Die Freiwilligen teilen sich die gesamte Woche auf die verschiedenen Stationen auf und wechseln täglich durch.)

Nach der üblichen Morgenansprache an die Patient\*innen geht es auch schon los.

Zu Dr. Chando gehen viele mit epigastrischen Schmerzen, die oft als brennend oder bohrend empfunden werden. Er erklärt mir, dass dies oft vorkommt, weil die Menschen hier durch ihre tägliche Arbeit (vor allem jetzt) unregelmäßig essen zu sich nehmen.

Am Nachmittag haben wir eine ältere Patientin die Klumpfüße hat. Leider konnte sie als Kind keine Operation wahrnehmen. Ob es am Geld oder der

fehlenden Möglichkeiten an Einrichtungen liegt, wissen wir nicht. Sie leidet an Neuropathie, dass sich in Form von Schmerzen oder völligem Reizausfall des betroffenen Gebiets äußert. Dr. Chando verschreibt ihr Medikamente.

Am Abend müssen wir wieder zurück nach Mbinga fahren, um von dort aus zu der weiteren Stelle zu kommen.

## Matiri

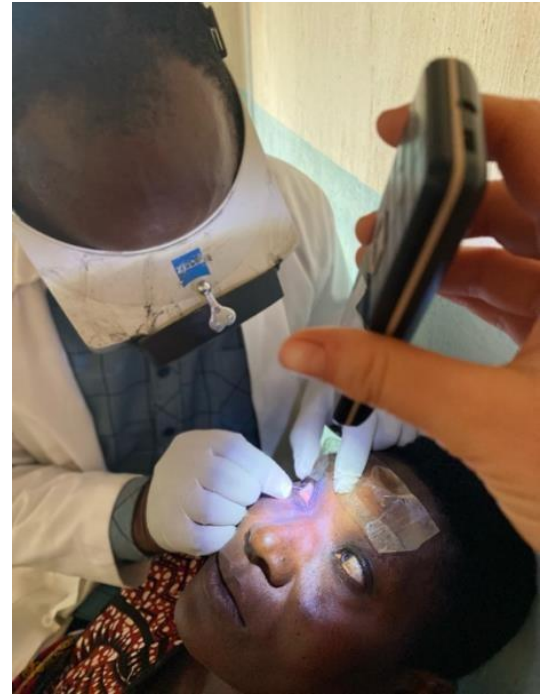
Am nächsten Tag geht es dann nach Matiri zu einer Dispensary. Wir wechseln erneut von Teerstraße auf Staubstraße. Dort treffen wir auf einen alten Bekannten: Dr Kilatu. Er arbeitet nun hier als Arzt, absolvierte im Litembo Hospital sein praktisches letztes Jahr des Medizinstudiums bevor er nach Matiri kam. Es ist schön alte Gesichter in einer anderen Umgebung wiederzusehen.

Heute begleite ich Dr. Kirumbi, den Augenarzt. Er erzählt mir, dass die Patient\*innenzahlen durch die Jahre immer weiter zugenommen hat. Somit sitzt auch hier eine lange Reihe von Patient\*innen vor dem Behandlungsraum.

Wir haben verschiedene Fälle. Mit am häufigsten ist jedoch die Katerakt, auch der graue Star genannt. Eine Augenerkrankung, bei der eine oder beide Augenlinsen trübe werden. Dadurch lässt das Sehvermögen nach, und vor allem feine Einzelheiten werden nicht mehr klar gesehen. Manche Menschen haben nur leichte Seheinschränkungen, bei anderen geht das Sehvermögen dagegen rasch verloren. Bei einer schweren Erkrankung hilft nur eine Operation. Falls der/die Patient\*in sich dies leisten kann, soll er/sie nach Litembo kommen.

Bei einem weiteren Fall hat sich etwas so auf das Auge gelegt, dass die Sicht blockiert wird und es zudem juckt. Kurzerhand entfernen wir diese Störung mit Skalpell und einem Hilfsmittel. Davor haben wir das Auge mit Augentropfen lokal betäubt. Die Patientin ist glücklich, dass sie dies hat heute entfernen lassen können. Am Nachmittag kommt ein älterer Patient zu uns, der erzählt, dass er nur noch sehr wenig sehen kann, weil ihn viele aus Neid verfluchen, da er ein großes Haus gebaut hat. Ein großer Anteil der Menschen ist hier von Aberglaube überzeugt. Oft suchen die Bewohner erst den „Buschdoktor“ auf, bevor sie dann vielleicht doch ins Krankenhaus gehen. Wir versuchen ihm zu erklären, dass eine Brille sein Problemlösen könnte.

Dr. Kirumbi und ich sind die letzten unter unseren Kolleg\*innen an diesem Tag. Nach getaner Arbeit und gemeinsamen Abendessen planen wir das EM Spiel zu verfolgen. Leider wird dies aber nun doch nicht in der Ortsbar ausgestrahlt, weil der passende Kanal nicht verfügbar ist.



Dr. kirumbi mit Patientin Genelosa Mitumba bei der Entfernung

## Ruanda

Früh morgens fahren wir weiter nach Ruanda in ein Hospital. Ich werde heute Dr. Curthbeth und Sister Carmen begleiten. Das Hospital liegt direkt an der Durchfahrtsstraße und ist somit für Patient\*innen gut erreichbar.

Hier ist wie in Litembo ein Priester für die Administration zuständig. Gleichzeitig arbeitet Father Aden auch als medizinische Hilfskraft für das Krankenhaus.

An diesem Tag haben wir einige Fälle mit Gastritis. Dabei handelt es sich um eine entzündliche Erkrankung der Magenschleimhaut, die ziemlich unangenehm ist.

Später kommt eine ältere Frau, die an einer massiven Aszites leidet. Dabei kommt es zu einer starken Ansammlung von freier Flüssigkeit in der Bauchhöhle. Von außen sah es aus als wäre sie schwanger. Weitere Untersuchungen wurden vorerst angeordnet.

Andere Patientinnen klagen über Unfruchtbarkeit. Je nach Fall haben sie entwedernoch gar kein Kind oder können nach dem ersten kein weiteres bekommen. Auch ihnen versucht man so gut es geht zu helfen.

Noch am Abend machen wir uns auf den Weg zur nächsten Einsatzstelle. Jetztfahren wir Richtung See nach Lituhi. Ab jetzt wird es wärmer.

## Litui

Unsere Gruppe hat sich über die Nacht aufgeteilt. Ein Teil durfte im Gebäude der Priester schlafen. Ein altes Haus, das von den Missionaren vor über 80 Jahren erbaut wurde, angrenzend liegt die riesige Kirche. Das Anwesen liegt erhöht, sodass man einen wunderschönen Blick auf den See und die Gebirge außenrum hat. Der Weg zum Hospital ist ca. fünf Minuten zu Fuß.

Nachdem wir alles ausgeladen und eingerichtet haben, treffen wir uns für ein kleines Krisengespräch. Denn über die Nacht hat man uns das Petrol geklaut. Das heißt kein Tank für die nächsten Fahrten. Wir beschließen später die Polizei aufzusuchen bzw. nach dem verlorenen Benzin zu suchen.

Nach diesem kleinen Schock am Morgen machen wir uns alle an die Arbeit.



In der Inneren gibt es heute viele verschiedene Diagnosen. Unter anderem eine Dermatophyteninfektion der Kopfhaut. Dabei handelt es sich um einen Pilz, der mit oralen Antimykotika behandelt wird. Eine anderer Patient leidet unter Asthma.

Später haben wir eine Frau, bei der Schmerzen im Bereich der Lendenwirbelsäule auftreten, die in die unteren Extremitäten strahlen. Auch sie wird medikamentös behandelt.

Nachdem der letzte Patient gegangen ist, warten wir alle aufeinander und essen gemeinsam oben im Gemeindegebäude. Mittlerweile konnte das Benzin Problem glücklicherweise gelöst werden.

## Lundu

Auf der Fahrt von Litui nach Lundu zu einer kleinen Dispensary sehen wir Affen, die über die Straßen rennen.

Die Dispensary ist ziemlich klein, aber sehr schön. Die Gebäude sind wie ein Viereck aufgebaut, sodass in der Mitte eine Art Hof ist, in dem eine wunderschöne Palme steht. Generell sind die medizinischen Einrichtungen oft mit einer Art Innenhof aufgebaut.

Heute darf Dr. Chando das allererste Mal die morgendliche Ansprache halten. Er ist ein wenig aufgeregt und freut sich total darüber. Nachdem er dies perfekt getan hat, geht es auch schon los.

Bei Dr. Neema ist es heute auch wieder ruhiger.

Den Vormittag über haben wir nur fünf Patient\*innen.

Zweien davon ziehen wir jeweils einen Zahn.

Warum die Anzahl der Besucher\*innen so niedrig ist, ist unklar.

An Nachmittag gehe ich zu Dr. Kirumbi. Ihn finde ich inmitten in einer größeren Prozedur vor. Er entfernt kurzfristig einem Mann ein Lipoma, das sich am Nacken gebildet hatte. Lipome sind Fettgeschwulste, die sich als weiche Beulen unter der Haut bemerkbar machen. Bei einem Lipom handelt es sich um ein gutartiges Geschwulst, oder in der medizinischen Fachsprache einen Tumor. Das Positive daran ist, dass es nicht bösartig ist. Das Lipom wurde kurz vorher bei Dr. Chando diagnostiziert.



Nachdem alle Stationen bis zum Abend fertig werden, können wir zu unserer Übernachtungsmöglichkeit fahren. Diese befindet sich direkt am Lake Nyasa bei Prieser Silverius, der sehr gut deutsch spricht.

## Lundumato

Die letzte Station dieser Mobilen Klinik ist Lundumato, auch eine Dispensary. Wir fahren ungefähr 45 Minuten auf einer Teerstraße, somit wird uns ganz hinten im Auto nur noch ein wenig übel. Die Station befindet sich auf dem Weg zurück nach Litembo. Auch hier ist weniger los als beim letzten Besuch im November.



Heute wird wieder das Gewicht bei den Anmeldekarten mit aufgeschrieben, somit fällt immer wieder auf, dass einige Patient\*innen extrem wenig wiegen. Beispielsweise haben wir eine 76jährige Frau bei der nur 34kg auf der Waage stehen. Ob es an zu wenig Geld für Essen, an der schweren Arbeit, die sie aktuell auf den Feldern leisten oder die langen Fußwege liegt, weiß ich nicht. Auch sind viele Menschen sehr dehydriert. Allgemein kann man sagen, dass die Tanzaner\*innen im Durchschnitt zu wenig trinken.

Die zweite Runde diesen Jahres geht gegen späten Nachmittag zu Ende und wir machen uns mit gepackten Taschen auf Weg zurück nach Litembo.

Nach einer knappen Stunde ist die Gruppe auch schon wieder zurück. Wie letztes Mal war es wieder eine sehr spannende Reise durch die südliche Region Ruvuma mit vielen neuen Orten und Begegnungen.



In Matiri mit (von links) Rosalie Müller, Honoratus Turuka, Dr. Daniel Kirumbi, Dr. Curthbeth Seluhinga, Antonia Schunke, Dr. Godfrey, Hannah Schneider, Dr. Kilatu, Dr Neema , Sr. Carmen Hokororo und Dr. Reinhold Chando.

Liebe Wohltäter\*innen und Freund\*innen Litembos,

Die Mobile Klinik ist ein Projekt zur Gesundheitsversorgung, welches seit 2017 vom Litembo Diözesan Hospital organisiert wird. Sie bringt medizinische Dienstleistungen in abgelegene Orte, mit einem Team von medizinischen Fachkräften, welches mit Instrumenten und Medikamenten ausgestattet ist. Das Ärzt\*innenteam bietet umfassende Leistungen der medizinischen Grundversorgung, einschließlich der Behandlung kleinerer Beschwerden direkt vor Ort, der Behandlung chronischer Krankheiten sowie Vorsorgeuntersuchungen. Um das zu gewährleisten verbringen die Ärzt\*innen einen Tag an einer Einsatzstelle und machen sich dann auf den Weg zu der Nächsten. So konnten bei dieser Tour in sechs Tagen sechs verschiedenen Orte angefahren und über 1.000 Patienten behandelt werden.

Insgesamt sind fünf Bereiche vertreten: die Gynäkologie, Ultraschall, Innere Medizin, Augen- und Zahnheilkunde. Zusätzlich dazu engagieren die Ärzt\*innen sich auch für die Aufklärung der Patient\*innen und die Gesundheitsförderung, die für die Aufrechterhaltung einer guten Gesundheit unerlässlich ist.

Um sicherzustellen, dass das Angebot weithin bekannt ist, wurde die Informationen an Kirchen, Gesundheitszentren und Apotheken weitergegeben und dadurch verbreitet. Die Behandlung ist kostenfrei und macht damit die Gesundheitsversorgung auch für diejenigen erschwinglich, die sonst keinen Zugang oder nicht die Mittel dazu hätten. Lediglich für die Medikamente und das Labor müssen die Patient\*innen selbst aufkommen.

## Die Daten im Überblick

	Mpepai	Matiri	Ruanda	Lituhi	Lundu	Lundumato	Gesamt
Innere Medizin	62	70	38	48	61	49	328
Gynäkologie	52	56	55	54	84	49	350
Ultraschall	49	56	55	54	83	49	346
Augenarzt	25	37	45	37	28	18	190
Zahnärztin	4	7	26	8	5	9	59
<b>Gesamt</b>	<b>192</b>	<b>226</b>	<b>219</b>	<b>201</b>	<b>261</b>	<b>174</b>	<b>1.273</b>

Text und Fotos: Antonia Schunke

## Bankverbindungen für Spenden

### **Diözese Würzburg, Weltkirche Spenden:**

Bank: Liga-Bank Regensburg  
IBAN Nummer: DE40 7509 0300 0603 0000 01  
BIC: GENODEF1M05

#### **Stichwort: Hilfe für Litembo Hospital**

Eine Spendenquittung sendet Ihnen das Bistum Würzburg gerne zu, wenn Sie eine Nachricht mit Höhe der Spende, Namen und Adresse an [weltkirche@bistum-wuerzburg.de](mailto:weltkirche@bistum-wuerzburg.de) senden.

### **Missionsprokura Münsterschwarzach:**

Bank: Liga Bank Regensburg  
IBAN Nummer: DE51 7509 0300 0003 0150 33  
BIC: GENODEF1M05

#### **Stichwort: Hilfe für Litembo Hospital**

Eine Spendenquittung sendet Ihnen die Abtei Münsterschwarzach gerne zu, wenn Sie eine Nachricht mit Höhe der Spende, Namen und Adresse an [prokura@abtei-muensterschwarzach.de](mailto:prokura@abtei-muensterschwarzach.de) senden.

### **Missionsprokura der Abtei St. Otmarsberg:**

Posfinance:  
IBN Numer: CH02 0900 0000 9000 6990 0  
BIC: POICHBEXXX

#### **Sticwort: Hilfe für Litembo Hospital**

Eine Spedenquittung sendet Ihnen die Abtei St. Otmarberg gerne zu, wenn Sie eine Nachricht mit Höhe der Spende, Namen und Adresse an [m-pokura@otmarsberg.ch](mailto:m-pokura@otmarsberg.ch) senden.

### **Freundeskreis-Litembos in Stadtlohn:**

Bank: Sparkasse Westmünsterland  
IBAN Nummer: DE44 4015 4530 0190 0123 69

#### **Stichwort: Hilfe für Urwaldhospital Litembo**

Diakon Christian Feldmann kümmert sich um eine Spendenquittung.

Email: [feldmann-ch@bistum-muenster.de](mailto:feldmann-ch@bistum-muenster.de)

***Vielen herzlichen Dank!***

***P. Raphael Ndunguru***

***Litembo Hospital Administrator***